



LB≡BW

Kraemers
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Die Hitze kostet Wohlstand

Es ist höchste Zeit, in der deutschen
Klimapolitik umzusteuern

Jetzt kommt der schon wieder mit der Hitze um die Ecke, wird manche Leserin unter Ihnen vielleicht aufseufzen. Stimmt, erst [Mitte Juni](#) habe ich in dieser Kolumne den Klimawandel zum Thema gemacht. Kern der Analyse war damals, die wissenschaftliche Evidenz für den menschengemachten Klimawandel zu dokumentieren. Und warum Europa ganz besonders von der globalen Erwärmung betroffen ist.

Aktuell sehen wir die Konsequenzen deutlicher denn je. In Südeuropa brennen die Wälder. Getreide und Gemüse vertrocknen auf den Feldern oder wachsen erst gar nicht. Die Landwirte prognostizieren Ernteaufschläge „[in nie dagewesenem Ausmaß](#)“. Der Ruf nach Hilfen ließ natürlich nicht lange auf sich warten. Und dafür habe ich durchaus Verständnis, auch wenn mir in der Vergangenheit die [Bauernproteste](#) manchmal etwas zu weit gingen. Es ist zu befürchten, dass viele Betriebe vor dem Aus stehen. Zumal Anzahl und Intensität der [Dürrephasen](#) zunehmen.

Hitze kostet Menschenleben

Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts gab es bis Mitte Juli bereits knapp 12.000 Hitzetote. Das ist ein absoluter Rekord (siehe Abb. 1). Mehr als 95 % dieser sogenannten Übersterblichkeit entfallen auf Menschen über 65 Jahren. In der zurückliegenden Woche dürfte die Zahl weiter gestiegen sein. Und während etwa [Frankreich](#) nach dem Hitzesommer 2003 Pläne auf den Weg gebracht hat, um die Folgen für die Bevölkerung abzumildern, treffen uns die rollierenden Hitzewellen in Deutschland 23 Jahre später (!) immer noch unvorbereitet.

Aber wenn schon vermeidbare Verluste an Leben die Regierenden nicht in die Pötte kommen lassen, dann ist es vielleicht der

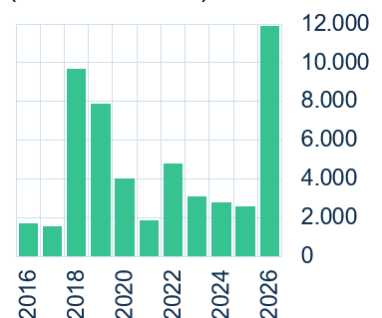
Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

7. August 2026

Klimawandel bringt die Wirtschaft ins Schwitzen

Abb. 1: Schätzung Hitzetote in Deutschland
(bis Ende Juli)



Quelle: [RKI](#), LBBW Research

wirtschaftliche Schaden. Am offensichtlichsten wird der gerade angesichts des Niedrigstands der Flüsse, und zwar nicht nur am Rhein. An Donau, Elbe, Mosel oder Spree sieht es ganz ähnlich aus. Aber der Rhein ist für 80 % des Verkehrs auf deutschen Wasserstraßen verantwortlich und die zentrale Transportarterie für Ölprodukte, Chemikalien, Kohle, Schrott, Getreide und Container. Der Pegelstand beim Nadelöhr Kaub liegt auf dem [niedrigsten Stand](#), seit 1880 die Aufzeichnungen begannen (siehe Abb. 2). Da Schiffe nur noch mit geringer Beladung passieren können, steigen die Frachtkosten exponentiell.

Es hilft in dieser Situation nicht, dass Teile der [rechtsrheinischen Bahnstrecke](#) wegen Sanierungsarbeiten mindestens bis Dezember nicht passierbar sein werden. Die Lieferengpässe, die allein durch die Lage am Rhein entstehen, könnten nach Schätzungen des Instituts der deutschen Wirtschaft Wachstumseinbußen von bis zu 0,4 % nach sich ziehen. Damit wäre die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung Deutschlands wieder zunichte. Es könnte gar eine Rezession drohen.

Und was hört man aus Berlin? Ein Sprecher des Verkehrsministeriums gibt sich lakonisch: „Wenn kein Wasser da ist, sind wir alle mit dem Latein am Ende.“ Natürlich hat auch Berlin keinen direkten Draht zum Regengott. Aber das lapidare Schulterzucken ist kein Krisenmanagement.

Energie und Tourismus leiden ebenfalls

Es ist aber nicht nur der Transport. Frankreich, Ungarn und Rumänien müssen derzeit Atomkraftwerke wegen Kühlwassermangels drosseln oder abschalten. Auch Kohlekraftwerke sind betroffen, und die französische EDF musste hitzebedingt sogar [das erste Gaskraftwerk vorübergehend vom Netz](#) nehmen.

Auch der Tourismus leidet. Kreuzfahrten auf Flüssen finden kaum mehr statt. Und der Bodensee hat den niedrigsten Pegel erreicht, seit es Messungen gibt. Selbst meine Mutter, die dem Bodensee seit Jahrzehnten die Treue hält, will von weiteren Besuchen in Überlingen absehen.

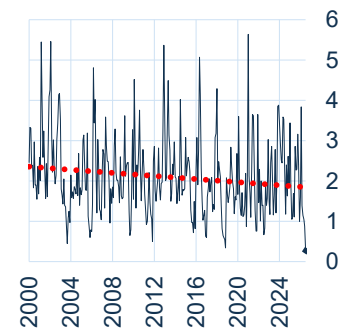
Produktivität korreliert negativ mit Temperaturen

Die Arbeitsproduktivität geht bei Temperaturen über 30 Grad in den Keller. Und das nicht nur, weil Krankschreibungen zunehmen. In einer Studie schätzt die Allianz, dass jedes Grad über dieser Grenze die [Produktivität um 3 % verringert](#). Besonders betroffen sind Berufsfelder im Freien: Bitte loben Sie Ihren Briefträger oder Müllmann. Die machen gerade echt was durch!

Ich bin überzeugt, dass die Folgen der Hitze von Landwirtschaft über Lieferketten bis hin zur Energieversorgung noch zu einem Inflationsschub führen können, ganz gleich, ob der Krieg im Nahen Osten weitergeht. Und das ist erst der Anfang! Und was macht unsere Bundesregierung? [Sie rät](#), ausreichend zu trinken, verweist auf die Zuständigkeit von Ländern und Kommunen und [fördert den Bau von Gaskraftwerken](#).

Die Wasserwege trocknen aus

Abb. 2: Wasserstand des Rheins bei Kaub (in Metern, bis 04. August 2026)



Quelle: Bloomberg, LBBW Research

Atomkraftwerke fallen aus

Produktivität sinkt bei Hitze

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns das Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgeschlossen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen



Moritz Kraemer
Chief Economist/Head of Research at
LBBW || Senior Fellow SOAS University of...

